

Der Halle direkt für den Postweg
Anstellung 2,50 M., durch die Post
2,25 M., ausl. Anstellungsgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Der amtlichen Zeitung-Verzeichnisse
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unterhaltene eingehende Manuskripte
und keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe
„Saale-Zeitung“ gestattet.

Verleger: der Schriftleitung Nr. 1149;
der Anzeigen-Abteilung Nr. 170; der
Verlagsabteilung Nr. 1133

Saale-Zeitung.

Sechshundvierzigstes Jahrgang.

werden die Geschäftsstellen
oder deren Raum mit 30 Pfg., solche
aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in
unseren Anzeigenstellen und allen
Anzeigen-Geheimnissen angenommen.
Kleinanzeigen die Seite 75 Pfg. für Halle,
auswärts 1 M.

Ersteinst täglich zweimal,
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
Neben-Geschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 278.

Halle, Dienstag, den 17. Juni

1913.

Das Testament Friedrich Wilhelms IV.

Eine geschichtliche Studie.

Die Entfaltung des Historikers Prof. Dr. Otto
Hinsche in seiner Universitätsrede beim Kaiserjubiläum gibt
der Geschichtsforschung eine harte Nuß zu kneten auf. Prof.
Hinsche hat uns nicht verraten, ob das politische Testament
Friedrich Wilhelms IV. auch Friedrich III. und König Wil-
helm I. in ähnlicher Weise wie unserem Kaiser bei ihrem
Regierungsantritt vorgelegt wurde und warum, wenn dies
der Fall war, die Vorgänger Wilhelms II. das Testament
nicht schon vernichteten.

Die interessante Frage aber ist: Wann hat Fried-
rich Wilhelm IV. das Testament verfaßt? Sein Geburts-
tag trat im Sommer 1857 ein. In jenem Zeitpunkt
des Königs eingetret, 1858 erfolgte erst die förmliche Ernennung
zum Regenten. 1861 erlag Friedrich Wilhelm IV. seinem
Leiden. Hat der unglückliche König das Testament nun
während der Regentenschaft seines Bruders oder in der Zeit
vor dem Sommer 1857, also noch in seinen jedenfalls äußer-
lich gesunden Tagen niedergeschrieben? Wer sich in die Zeit
Friedrich Wilhelms IV. historisch vertieft, kann unferes
Erachtens sehr wohl zu dem Ergebnis kommen, daß das Testa-
ment nicht das Produkt eines Gemütskranken ist, sondern
aus früherer Zeit stammt und sich aus dem Charakter des
romantischen Königs und seinen politischen Anschauungen
ohne weiteres ergibt. Völlig ist das Testament schon im
Frühjahr 1847 niedergeschrieben worden! In jenem Jahre
brach die schwere Handelskrise über Deutschland herein. Die
Gegensätze zwischen der alten Macht, dem absoluten Fürsten-
tum, und der neuen Macht des aufstrebenden Bürgertums
spitzten sich so sehr zu, daß beständige Zusammenstöße unvermeid-
lich wurden. Der König von Preußen sah sich in wachsenden
Finanzverlegenheiten. Die wohlhabenden Industriellen und
Kaufleute, die Camphausen und Hansemann, wollten
aber vom Steuerzahlen nichts wissen, wofür ihnen
nicht endlich politische Rechte gegeben wurden. Der
König mußte sich zur Berufung des „Vereinigten Landtages“
entschließen. Aber die kurzfristige Politik des Königs so geist-
reichen vortier Friedrich Wilhelm, der in mittelalterlich-
romantischen Träumen lebte, ging dahin, die neue Institution
nur soweit zu dulden, als sie unvermeidlich war, um
die Finanznot des Staates zu beheben. Vor
allem sollte den neuen Landständen das Recht regelmäßiger
Wiederkehr nicht gegeben werden. Es sollte das Scheinbild

einer Verfassung, nicht eine wirkliche Verfassung geschaffen
werden. Bei Eröffnung dieses ersten, aus den Provinzial-
ständen hervorgegangenen Landtages (11. April 1847) er-
teilte der König jene berühmte Abgabe an die konstitu-
tionalen Forderungen der Zeit: „Es drängt mich zu der feier-
lichen Erklärung: daß es meiner Macht der Erde je gelingen
soll, mich zu bewegen, das natürliche Verhältnis zwischen
Fürst und Volk in ein konventionelles, konstitutionelles zu
verwandeln, und daß ich es nun und nimmermehr zugeben
werde, daß sich zwischen unserem Herrzogen im Himmel und
dieses Land ein beschriebenes Blatt, gleichsam als eine zweite
Verfassung einbränge, um uns mit seinen Paragraphen zu
regieren und durch sie die alte heilige Treue zu ersetzen.“

Sollte Friedrich Wilhelm IV. das Testament, die Mah-
nung an seine Nachfolger, die Verfassung noch vor der Be-
eidigung umzusetzen, nicht in der Stimmung jener Tage
schon verfaßt haben? Möglich ist ja gewiß auch die Nieder-
schrift in einem späteren Zeitpunkt. Der Vereinigte Landtag
legte dem autokratischen Monarchen den Stuhl vor die Tür,
zeigte ihm bei der nächsten Geßchäfts- und unabweisbar, daß in
Preußen ohne eine Verfassung nicht weiter regiert werden
könne. Aber der König sah nicht, wie gut es Männer,
wie Jacoby, Heinrich Simon, Hansemann,
Camphausen und Meißner auch mit der
Krone meinten, indem sie den Übergang
zum Verfassungsstaat forderten. Friedrich
Wilhelm trug die Binde vor den Augen, die ihm das alte
preussische Junkertum immer aufs neue umlegte. Als der
zweite preussische Landtag sich dem Willen der Regierung
nicht fügen wollte und am 27. April 1849 nach Hause geschickt
war, erschien ohne Mitwirkung der Kammer jene königliche
Verordnung vom 30. Mai 1849, welche das gleiche Wahlrecht
in Preußen, das Produkt der Märzkrise des Jahres 1848,
beseitigte und durch das Dreiklassenwahlrecht mit der öffent-
lichen Stimmenabgabe ersetzte. Es war ein neuer Vorstoß
der Reaktion. Das Testament Friedrich Wilhelms IV. kann
allerdings auch erst zur Zeit dieser Verordnung entstanden
sein, die im Volke als Rückschritt empfunden wurde. Es ist
aber wirklich erst später verfaßt worden, so beweist es nur,
wie hartnäckig der König an seiner Idee des verfassungs-
losen Regiments festhielt. Wie sein Bruder Wilhelm trotz
seiner strengen antipreußischen Ansichten im Gegensatz zu
Friedrich Wilhelm IV. schon 1848 dachte, geht am besten aus
dem an seine Gemahlin gerichteten Schreiben vom Mai jenes
Jahres hervor, in dem es heißt: „Das Preußen, das nur
mit Deutschland eine Großmacht sein will und danach zu
handeln entschlossen ist, kann meiner Überzeugung nach
nicht nur eine moderne Konstitution haben, sondern muß
sie besitzen, um sich die Sympathien Deutsch-
lands zu erwerben.“

König Wilhelm I. hat also sicher schon als Prinz Wil-
helm die Umsturzidee seines Bruders weit von sich gewiesen,
und es ist und bleibt ein noch aufzuhellendes Problem, war-
um er und erst recht der „freisinnige“ Friedrich das Testa-
ment Friedrich Wilhelms IV. küßigmeindig ihrem Nach-
folger überantworteten, ohne das zu tun, was erst der letzte
König und Kaiser tat: es als das Hirngespinnst entwerfen
eines Kranken oder einer überlebten Zeit zu vernichten!

Vom Kaisertage.

Berlin, 17. Juni.

Aus der Fülle der festlichen Ereignisse sei noch ein Aus-
zug aus der Rede wiedergegeben, die der Reichstagspräsident
Dr. Kaempf Montagabend bei dem Jubiläumessen in
Reichstag, an dem alle Parteien mit Ausnahme der
Sozialdemokratie teilnahmen, hielt. Er sagte:

„Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt.“
Dieses Wort, angelehnt an das Wort aus dem Jahre 1888
herrschenden Spannung als der ruhige Ausdruck deutscher
Stärke gesprochen, ist welthistorisch geworden und wurde
überall verstanden. Oft seitdem wird dieses Wort in den
Ohren des Kaisers geklungen haben, wenn die politischen
Verhältnisse sich ähnlich gestaltet wie 1888, und im Geiste
des Volkes sollte es nicht vergehen sein. In manchen Krisen
find in letzter Zeit Sorgen betreffs der Zukunft laut ge-
worden, als habe jenes Bismarckische Wort seine Kraft ver-
loren. Dem ist nicht so. Die deutsche Kraft, in der Person
unseres Kaisers verkörpert, steht unerschüttert ruhig und ent-
schlossen vor uns. Darüber hinaus aber will ich hangen
Zweifeln auf ihre sorgenden Fragen eine symbolische Ant-
wort geben auf Grund eines Bildes, das mir kürzlich zu
Gesicht gekommen. Der Kaiser und die Kaiserin hatten sich
nach Wiesbaden begeben, um ein vom Kaiser für die Kinder
Berliner Arbeiter gestiftetes Erholungsheim einzunehmen.
Das Bild stellt den Kaiser und die Kaiserin inmitten einer
großen Schar von Kindern dar, die sich freudig erregt um sie
drängen und ihnen zujubeln. Ein Bild in die Augen der
Kinder mag beiden für dieses Wort der Nächstenliebe gedankt
haben. Mögen allerwärts und immerdar die Herzen der
Jugend dem Kaiser entgegenjubilieren. Solange die Jugend
ihre frische Begeisterung dem Kaiser und dem Reiche ent-
gegenbringt und mit starker und reinem Empfinden von
idealer Vaterlandsliebe getragen wird, solange bleibt das
Bismarckische Wort nicht nur bestehen, sondern findet seinen
lauteren Widerhall in der Kraft und der Begeisterung der
Jugend. Unserem Kaiser aber wünschen wir, daß er, ge-
tragen von der Begeisterung von jung und alt, auch fernerhin
wirken und walten möge als die Verkörperung des Wortes
„Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt“
zum Heile des Reiches.“

In eigenartiger, bemerkenswerter Weise hat sich der erste
Vizepräsident des Reichstages, Geheimrer Regierungsrat Dr.

Feuilleton.

Stuttgarter Brief.

Die große Kunstausstellung.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird man in nicht
allzu ferner Zukunft, wenn man von den großen deutschen
Kunststätten spricht, mit Berlin, München, Dresden und
Düsseldorf auch Stuttgart zu nennen haben. Die Ausstellung,
die vor kurzem im neuen Kunstgebäude eröffnet wurde, ver-
dient die Beachtung, die ihr von der Kunstwelt geschenkt wird,
nicht nur, weil sie Zeugnis gibt von der hohen Stufe, auf
der die bildenden Künste unserer engeren Heimat stehen,
sondern weil sie einen interessanten Ueberblick über die
Leistungen der deutschen Kunst in der Gegenwart überhaupt
gibt. Daß außerdem der Franzosen ein Saal eingeräumt
wurde und auch die Schweizer Maler zum Vortreten kamen,
ward man dankbar begrüßen. Stuttgart hat immer schon einen
gewissen Ruf als Kunststadt gehabt. Dadurch, daß durch die
Initiative und tatkräftige Förderung unseres Königs auch
in Stuttgart der Kunst ein eigenes Heim erstellt werden
konnte, wird sich dieser Ruf befestigen, dadurch wird auch das
lange Sehnen unserer heimischen Künstler, Kunstgelenken
und Kunstbesitzern gestillt — und das ist nach viel wick-
tiger. Der Bau Theodor Fritschers hat freilich nicht allgemeine
Begeisterung entfacht. Noch als im Frühjahr dieses Jahres
ein Künstler in der Kammer seine „Rettung“ verlor und
darauf hinwies, daß der Geschmack des Publikums wandelbar
ist, daß sich im Laufe der Zeit wahrscheinlich das Urteil über
das neue Gebäude ändern werde, erntete er im hohen Maße
nicht viel Beifall. Daß man auch in den Kreisen, die auf
das Werk Theodor Fritschers schürden, das Gefühl hat, sich von
dem Geschmack des größeren Publikums etwas entfernt zu
haben, dafür ist ein Beweis eine vor kurzem erschienene
Schrift, die dem Bau gewidmet ist und offenbar in gewissem
Sinne eine Apologie darstellen soll. So sehr umstritten aber
die äußeren architektonischen Formen sind, über die glückliche
Lösung der Fragen der inneren Architektur herrscht nur eine
Stimme der Anerkennung. Die Räume sind in jeder Hinsicht
ihrem Zweck angepaßt, besonders die große, kühngebildete
Kuppelhalle bildet die denkbar himmelsvollste Umgebung,
die man sich für künstlerisches Betradten und Gesehen
wünschen mag. Das Gefühl der Erhabenheit, das nach Kant
die reine Kunst in unserer Brust erwecken soll, — wir emp-
finden es schon bei dem Betreten dieses Raumes. So wird

man wohl hoffen dürfen, daß sich im Laufe der Zeit Fritschers
Bau durchsetzen wird, gewissermaßen von innen heraus.

Was nun die Ausstellung anbetrifft, so find naturgemäß
die heimischen Künstler verhältnismäßig am stärksten ver-
treten; war anfänglich doch angeregt worden, das neue Ge-
bäude nur durch eine Ausstellung unserer schwäbischen
Künstler einzunehmen. Daß auch die Ausstellung ein kün-
stlerisches Ereignis bedeutet hätte, dafür bürgen, um nur
einige wenige zu nennen, Namen wie Keller, Landenberger,
Haas, Grethe und Amannsaure. Dennoch wird man aber
der Ausstellungslleitung Dank dafür wissen, daß auch Werke
auswärtiger Künstler uns zugänglich gemacht wurden, die
nicht nur auf das Schaffen unserer heimischen Maler an-
regend und befruchtend wirken werden, sondern auch dem
weiteren Publikum Gelegenheit geben, sich mit den modernen
Kunstströmungen auseinanderzusetzen. Da ist der Berliner
Marx Berman, der mit seiner Auslegung des heiligen
Geistes neue Ausdrucksformen, und zwar im Sinne des rein
Malerischen für sein religiöses Fühlen sucht. Nicht jedes reli-
giös empfindende Gemüt wird seiner Art ohne weiteres folgen
können, so interessant und packend das Bild, vom malerischen
Standpunkte aus betrachtet, auch ist. Weniger weit vom
allgemeinen Verständnis entfernt ist Landenberger mit
seinem eindrucksvollen „Karfreitag“, die Pietä des Münchener
Cajus wirkt ergreifender als deselben Künstlers „Gefüh-
l“. Viel umstritten ist der Stuttgarter Hölzel, der
mit seiner „Ankunft“ neue Wege geht. Die formalistischen
Probleme, die sich Hölzel stellt, sind höchst interessant, eine end-
gültige Lösung aber stellt sich „Ankunft“ nicht dar. Jedenfalls bietet für das rein Gefühlsmäßige, das das
bei der religiösen Malerei im Vordergrund stehen soll, S. e-
rterichs „Kreuzabnahme“ mehr. In der König Wilhelm-
halle fällt Amannsaure aus mit einem ungemein
charakteristischen Bilde von Iohannis als Malvolfo und Fried-
rich v. Keller mit seiner in Zeichnung und Malerei gleich
meisterhaften „Schmerzen Laß“. Carlos Grethes „Hir-
teischer“ gehört mit zum Besten, was uns von diesen Künst-
lern bekannt ist, während S. u. s. „Drachentanz“ etwas kalt
wirkt. In weichen warmen Tönen hat der Stuttgarter
Christian Spener seine vom Gott der Abendsonne um-
hüllene Reiterin gemalt. Der Münchener Loebn ist mit
hervorragenden Tierbildern vertreten, außerdem stellt der
Düsseldorfer Jungmann ein Tierbild aus, in dem
Zügel des Einflusses, des Meisters der modernen Tiermalerei,
vorrangnehmen ist. Von Jügel selbst finden wir einen her-
vorragenden Morgen in den Rheingauen. Liebermann,
Kampf, Elvegt und Corinths find, um nur die Hauptrollen
Namen zu nennen, von den Berliner Malern vertreten. Der

letzte mit einer groß angelegten „Verfluchung des heiligen
Antonius“ und einer fein empfundenen „Wärdenzählern“. Von
den Karlsruher Künstlern ragt besonders Althert hervor
mit seinem „Orpheus und die Mänen“, außerdem finden wir
Altmeister Thoma und Hans v. Holtmann. Damit
wären wir bei den Landschaften angelangt, von denen neben
dem Karlsruher Schönleber, Schildardt und Seng-
laub zu nennen sind, dieser besonders wegen seines stim-
mungsvollen Redartales. Ganz hervorragend ist Haugs „Im
Feld“. Mit einem ungemein lebensvollen Bild des Königs
und einem glänzend gemalten Porträt der Tängerin N. ist
Robert Wiese vertreten.

Werden wir noch einen kurzen Blick auf die auswärtigen
Künstler. Egger-Lienz, der auf Solbriehen Wegen
wandelt, soweit er die Linie kultiviert, im rein Malerischen
aber noch viel zurückhaltender ist als der Meister, führt uns
in seiner „Saal“ ein Bild von so eindringlicher Macht der
Führung und so scharfer Erfassung alles Wesentlichen
vor, daß, wer diesen Sämann je gesehen hat, ihn nie wieder
vergeßen wird. Die Franzosen sind in einem bedeutenden
Saal vereint, für den man sich auch einige ältere Bilder aus
der Münchener Pinakothek verschrieben hat, so das „Kaiserliche
Friedrich“ und das erschütternde „Drama“ von Daubier.
Hier finden wir außerdem das so viel bewunderte Gagne.
Was wir nun ihm sehen, gibt uns aber kaum die Berechtigung,
denen beizutreten, die ihn als das malerische Genie des
19. Jahrhunderts preisen. Bedeutend ist, in seiner neben
und doch so fester Selbstverständlichkeit, das „Stilles“,
während die Landschaft recht tüllend wirkt. Auf einer
höheren Stufe, auch als Pissarro und Renoir, steht das
charakteristische Bild („Pappel“) des unglücklichen Van Gogh.

Alles in allem bietet die Ausstellung, die nicht solche un-
endliche Frühen demalter Weinwand beherbergt wie die Berli-
ner und Münchener Ausstellungen, einen recht glücklichen
Ueberblick über das künstlerische Schaffen der Gegenwart.
Man hat den neuesten Propheten, den Futuristen, Kubisten
und den „-isten“, die ihnen inwiefern vielleicht gefolgt sind
und auch sie „überwunden“ haben, keinen Platz eingeräumt,
was niemand sehr bedauern wird. Im übrigen aber find die
verschiedenen Stilarten vertreten, und zwar mit hervor-
ragenden Proben, so daß das Gesamtniveau der Ausstellung
recht hoch liegt. Daß dies, wie gesagt, nicht zum wenigsten
unsern heimischen Künstlern zu verdanken ist, darf als er-
freuliches Moment dieser ersten großen Kunstausstellung in
Stuttgart verzeichnet werden und als ein glühendes Vor-
zeichen für die weitere Entwicklung unserer schwäbischen Kunst.

Dr. Eugen Münder.

Hermann Paasche, zu dem Jubiläum gekürt. Er hat in dem „Salonblatt“ einen Artikel „Der Kaiser und das Volk“ veröffentlicht, der folgende Stellen enthält:

Das deutsche Volk — wie viele beschäpft, allzusehr zum Sozialismus und Sozialismus geneigt — ist in seiner großen Masse streng monarchisch gesinnt und wünscht sich mit seinem Kaiser und seinen Vorfahren durch aufrichtige, herzliche Empathien verbunden zu sehen. Es bewundert an Wilhelm II. seine taunenswerte Willigkeit, seine allumfassenden Interessen, seinen weiten Blick, der unsere Welt und Kontinente umfaßt, hat es hat nur Worte der Anerkennung für den religiös-sittlichen Charakter, der seinem Privatleben den Stempel mühseliger Familienlebens aufdrückt. Um so tiefer bedauert es, daß Volk und Kaiser einander nicht nahe kommen! Ein militärisch-höfliches Gepränge, das den Kaiser fast nur als Kaiser in glänzender Uniform zeigt, eine Umarmung, die, zum Teil aus dem Adel gemacht, ihm nicht sehr beliebt ist, wie das Volk empfindet, hindern die Überbrückung der Kluft. Und noch eins! Wir leben in einem konstitutionellen Lande. Als der Vertreter des deutschen Volkes, die als gleichberechtigte Faktoren die Gesetze des Reiches zu beraten und zu beschließen haben, stehen dem Kaiser ebenso fern wie die Masse des Volkes. Als der Bund der Landwirte vor 20 Jahren eine Klage über allzu hohe und ungünstige Erbschaften ließ, da sprach der Kaiser: „Meine Tür steht jedem meiner Untertanen offen“; aber seit Jahrzehnten wird man vergeblich die Hofberichte der Presse durchsuchen und außer den offiziellen Empfängen der Präsidenten der deutsch-preussischen Parlamente nie von einer Audienz eines führenden deutschen Volksvertreters im Kaiserpalast hören. Auch das empfindet das Volk nicht mit Unrecht als eine Minderleistung, und manches wäre besser, wenn auch hier Wandel geschaffen würde. Viele freie, denkende Männer und Frauen würden so gern in den Tücheln einstimmen und dem liebsten des Volkes das „Heil Kaiser dir!“ zurufen.

Es war selbstverständlich, daß diese Gedanken nicht beim Festantritt des Reichstages dargelegt werden konnten, da wären sie sehr deplaciert gewesen, aber das nimmt ihnen nicht ihre Berechtigung.

Der Kaiser an die Jugend.

Der Kaiser hat an seinem heutigen Geburtstag auch der deutschen Jugend einen eigenen Gruß geschickt, der eine besonders warme und herzliche Sprache führt. Er lautet:

Am heutigen Tage ruht mein Auge mit besonderem Wohlgefallen auf dem bisherigen Erfolg, der erst vor wenigen Jahren von mir angeregten Bestrebungen, die auf eine umfassendere Förderung der geistigen und körperlichen Ausbildung der schulpflichtigen Jugend gerichtet sind. In Stadt und Land haben sich staatliche und kirchliche Behörden, Kreise und Gemeindevorstände, Vereine und Verbände aller Art, vaterländisch gesinnte Männer und Frauen aus den verschiedensten Ständen und Berufen mit opferwilliger Begeisterung und hingebender Treue in den Dienst der Jugendpflege gestellt und sie durch Stiftungen, Beiträge und persönliche Tätigkeit gefördert. Hierfür sämtlichen Beteiligten meinen landesväterlichen Dank und meine Anerkennung auszusprechen, ist mir ein Bedürfnis und eine Freude. Ich werde dem frischen Streben der heranwachsenden Jugend folgen, die ihr zu frühlichem Gelingen an Leib und Seele zu helfen bemüht sind, auch weiterhin mein lebhaftes Interesse und meinen königlichen Beistand zuwenden und gebe mich der Hoffnung hin, daß es bald gelingen wird, eine einheitliche Organisationsform zu schaffen, die es mir ermöglicht, zu diesem mir sehr Herzen liegenden Werke in noch näherer Beziehung zu treten. Gott aber schenke dem Werke seinen reichen Segen zum Heile der deutschen Jugend, zum Segen des Vaterlandes!

Ich beauftrage Sie, diesen Gruß zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

Berlin, den 16. Juni 1913.

Wilhelm R.

An den Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten.

Viele kaiserliche Rundgebung wird sicherlich in den Herzen der deutschen Jugend den freudigsten Widerhall finden.

Befichtigung des Straßenschnur durch das Kaiserpaar.

Berlin, 16. Juni.

Das Kaiserpaar unternahm heute nachmittags eine Spazierfahrt im offenen Kraftwagen, um sich die Ausdehnung der Reichsautobahn anzusehen. Am Potsdamer Platz wurde das Automobil vom Publikum umringt und dem Kaiserpaar stürmische Ovationen dargebracht.

Offizielle Begrüßung der Bundesfürsten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet den zum Jubiläum erscheinenden Bundesfürsten nachfolgende Begrüßung: Die hohen Verbündeten Seiner Majestät des Kaisers und Königs treffen in der Reichshauptstadt ein, um Sr. Majestät ihre Glückwünsche zum Regierungsjubiläum darzubringen. In dieser feierlichen Rundgebung der Fürsten und Freien Städte kommt weithin erkennbar zum Ausdruck, wie innig sich Kaiser und Bundesfürsten, Reich und Einzelstaaten einander verbunden wissen. Auf dem Boden der vor mehr als vier Jahrhunderten in gemeinsamer Anstrengung errungenen Einheit hat sich der Reichsgebanke lebendig und fruchtbar bewährt. Die Verfassung, wie sie dem Reiche im Einzelnen und Bundesglieder gegeben wurde, hat die Nation zu machtvoller Entwicklung ihrer Gesamtkraft, die einzelnen Staaten und Stämme zu ungehörter Weiterentwicklung des eigenen Lebens befähigt. In seinen Fürsten verehrt das deutsche Volk die Träger aller Überlieferung, wie die Führer zu neuem Aufstieg. In selbstem gegenseitigen Vertrauen, unter Wahrung der berechtigten Besonderheiten ihres Landes mit Rat und Tat für das Beste des Reiches zu wirken, ist das Ziel, das die deutschen Fürsten und Freien Städte haben. Sie gewinnen die bevorstehende Rundgebung der Bundesfürsten für Kaiser und Reich einen tiefen Gehalt. Gilt es doch dem Träger der Reichsgewalt, der während eines Vierteljahrhunderts im Geiste der Reichsgründer keines erhabenen Amtes gewaltet hat. Wir können den Bundesfürsten und den regierenden Bürgermeistern der Freien und Städte die ehrentätige Willkommensgrüße dar und sind überzeugt, daß auch unsere Bevölkerung den hohen Verbündeten Sr. Majestät des Kaisers und Königs eine herzliche Aufnahme bereiten wird.

Promotion zu Ehrendoktoren.

Königsberg, 17. Juni.

Bei dem gestrigen Festakt in der Universität wurde bekannt gegeben, daß aus Anlaß des Regierungsjubiläums zu Ehrendoktoren promoviert wurden von der theologischen Fakultät: der Rangler im Königsberg, Oberlandesgerichtspräsident a. D. Wirtz, Geh. Oberkonsistorialrat Dr. Karl v. Pleschke in Königsberg, der Geh. Regierungsrat und Provinzialkonsistorialrat Ernst Kahle in Danzig, der Professor des Staats- und Verwaltungsrechts Dr. jur. Karl Rieder in Gießen, außerdem wurde zum Lic. theol. honoris causa promoviert der Dompfarrer Albert Riecke in Königsberg; von der juristischen Fakultät der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen und Kurator der Albertus-Universität Wirtz, Geh. Rat Ludwig Windheim in Königsberg, der Professor der klassischen Philologie Wirtz, Geh. Rat Dr. v. Wilamowitz-Moellendorf in Berlin, der Prof. der Philologie Dr. Wilhelm Windband in Heidelberg, der Professor der Geschichte Dr. Otto Hirsch in Berlin; von der philosophischen Fakultät Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Generallandeshauptquartier Geh. Oberregierungsrat Dr. jur. Rapp in Königsberg, Oberbürgermeister Koerte in Königsberg, Provinzialkonsistorialrat Bauert, Dr. Theodor in Königsberg, Graf v. Schöer in in Wenden-Bismarcksdorf und Grafin v. Wozniak in Moskau, Präsidentin der dortigen Archäologischen Gesellschaft.

Weitere Annahmestellen.

Wie schon gemeldet, haben mehrere deutsche Bundesstaaten aus Anlaß des Regierungsjubiläums den Erlaß über die Milderung von Strafen verfügt. Ihnen schließen sich noch Bayern, Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen, Anhalt und Schwarzburg-Rudolstadt an.

Stiftungen in Duisburg. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers sind in der Stadtverordnetenversammlung folgende Stiftungen beschlossen worden: 100 000 Mk. zur Errichtung eines Museums der Stadt Duisburg, 250 000 Mk. für Arbeiter und Angestellte der Duisburger-Hüttenwerke sowie für deren Angehörige, 23 000 Mk. zur Unterhaltung von Veteranen und deren Witwen.

Empfangsabend in Paris.

Paris, 17. Juni.

Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers gaben der deutsche Botschafter und Frau von Schoen einen Empfangsabend, zu dem über 1000 Mitglieder der deutschen Kolonie und zahlreiche hierher auf der Durchreise aufhaltende Landesleute erschienen waren. Der Botschafter brachte einen Trinkpruch auf den Kaiser aus, indem er u. a. sagte: Der Weg, den der Kaiser in dem Vierteljahrhundert seiner Regierung dem deutschen Volk gezeigt hat, hat zu glänzenden Höhen geführt. Bewundernd und taunend sieht es die Welt. Wir wissen, was wir dem Kaiser zu danken haben, wenn wir uns überall Deutsche und freudig Deutsche nennen können. Unter begeisterten Hochrufen schloß der Botschafter seine Rede. — Die anlässlich des Kaiserjubiläums unter den Mitgliedern der deutschen Kolonie vorgenommene, zu gemeinnützigen Zwecken bestimmte Sammlung ergab über 15 000 Francs.

v. Kopenhagen, 17. Juni. Anlässlich des Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms veranstaltete der Verein deutscher Reichsangehöriger ein Festessen, an dem die amtlichen deutschen Vertreter der Kolonie und bänische Gäste teilnahmen.

v. Hongkong, 17. Juni. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers gab der Deutsche Klub seinen ersten Empfang, zu dem u. a. auch der englische Gouverneur erschienen war. Der deutsche Konsul wies auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Deutschen und den Engländern hin. Der Gouverneur antwortete in deutscher Sprache und versicherte die Annahmen des guten Willens der Engländer sowie der aufrichtigen Bewunderung für den Kaiser.

Das Balkanhandels.

Während Serbien die Einladung des Jaren Scheinung annahm, auch Balkanische Demission zurückzog, findet in Sofia die Einladung Sogomans an die der Balkanministerpräsidenten, nach Petersburg zu kommen, allgemein eine nur kühle Aufnahme. Man betont, daß Bulgarien vorher sichere Bürgschaften dafür erhalten müßte, daß der Schiedspruch des russischen Jaren sich bloß auf die kritische Zone erstrecken würde. Da sich die ehemals verbündeten Armeen bereits konzentriert gegenüberstehen, wäre eine Reise Danews nach Petersburg aus nur im Falle einer vorläufigen Abklärung möglich. Eine solche Fänge jedoch nach der Ausräumung des Teilungsvertrages von Seiten Serbiens und von der Räumung der unbesetzten Zone respektive der Einsetzung eines Kondominiums für die kritische Zone ab. — Die allgemeine Ansicht in Sofia ist, daß es weder zu einer Zusammenkunft in Petersburg, noch zu einem russischen Schiedspruch kommen wird, sondern daß die Entscheidung direkt zwischen Serbien und Bulgarien durch die für die nächsten Tage zu erwartende bulgarische Antwort auf die serbische Note herbeigeführt werden wird. Aus der Umgebung des neuen bulgarischen Ministerpräsidenten Danew wird kategorisch betont, daß Bulgarien keinen Zollrecht nachgeben könne, und daß eine friedliche Lösung bloß möglich sei, wenn Serbien vollständig zurückwiche.

Rosni, der Würder Mahmud Schewets, ist entflohen. Die Meldung von seiner Verhaftung war also falsch. Als die Konstantinopeler Polizei ins Haus der Schwester Rasmis eintrat, erklärte sie, ihr Bruder habe die Nacht im Hause verbracht, sei morgens aber weggegangen. Eine genaue Durchsuchung des Hauses, das von der Polizei umstellt war, blieb ergebnislos. Inzwischen wurden nach der Chef des Kriegsergebnisses unter dem liberalen Regime, General Suleiman Pascha, genannt Rasmis, ein Tadessefi und ein turkischer Winkling Abdul Samis, Abdulhak Pascha, verhaftet. Der verhaftete Winkling Bi ist ein Enkel, nicht ein Sohn Rasmis Paschas.

Die Kaiserliche internationale Finanzkommission wählte drei Subkomitees. Im ersten Subkomitee für die Devisen und Währungsangelegenheiten der deutschen Reichsmittel und Berichterhalter der englische Konsul Sir Paul Harney, im zweiten Subkomitee für Konzeptionen und Kontrakte Vizepräsident der italienische Delegierte Bolpi

und Berichterstatter der österreichische Delegierte Dr. von Adler, im dritten Subkomitee für Geldforderungen und Geldreklamationen, Vizepräsident, der russische Delegierte Arthur Kossakowski, Berichterstatter der französische Delegierte Luquet. Die Subkommissionen werden im Laufe dieser Woche ihre Tätigkeit — endlich! — beginnen.

Deutsches Reich.

Die Budgetkommission vor der Entscheidung über die Verringerung.

Die „Allg. Ztg.“ schreibt zu dem augenblicklichen Stand der Verhandlungen in der Budgetkommission des Reichstages: Am Dienstag werden die Beratungen über das Budgetsteuergeze beginnen und hoffentlich zum Schluß führen. Gelingt die Einigung nicht, so bleibt nichts anderes übrig, als einen Antrag wegen der Erbschaftsteuer einzubringen. In der national-liberalen Fraktion ist darüber vollständige Einigkeit vorhanden. Es steht indes zu erwarten, daß eine Einigung in der Kommission zwischen dem Zentrum und den beiden liberalen Fraktionen erfolgt, so daß sich die Sozialdemokratie und, wenn man zutreffend unterrichtet ist, auch die deutsch-konservative Partei anschließen werden. Das einer vollständigen Einigung gegenüber sich die verbündeten Regierungen ablehnen verhalten können, müssen wir als ausgeschlossen erachten, da sich für die Regierungsvorlage keinesfalls eine Mehrheit finden wird. Das ist die gegenwärtige Lage.

Ausbreitung flammiger Studenten in Leipzig.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hat in einem Kabarett eine Gruppe von 8 bis 10 Ausländern, Polen, Polen, Serben und Amerikanern sich sehr herausfordernd und lärmend betragen. Unter anderem wurde in provokatorischer Weise die serbische Nationalhymne gesungen. Die Nachbarn vertrieben sich solchen Lärm. Aus der Geschäftsleiter wurde um Ruhe gebeten. Ebenso blieb es erfolglos, als ein anwesender Leipziger Arzt die fremden Herrschaften ermahnte, doch darauf Rücksicht zu nehmen, daß sie sich in Deutschland befinden. Trotz Protesten dauerte das Standhalten an, und jetzt erbrachten sich sogar mehrere dieser Ausländer, die anwesenden Gäste durch den Ruf

„Deutsche Schweine“ zu provozieren. Infolgedessen kam es zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf ein anwesender Gast von einem der Ausländer durch einen Schlagring schwer am Auge verletzt wurde. Die herbeigeholte Polizei verhaftete die Ausländer, wobei einer von ihnen neben einem Schußmann sitzend die Unversöhnlichkeit hatte, noch einmal: Deutsche Schweine! zu brüllen. Es sei dazu bemerkt, daß es sich nicht etwa um eine Studentenleiter in vorgerückter Stimmung gehandelt hat. Die ausländischen Herrschaften waren vielleicht etwas armiert, aber keineswegs betrunken.

Wit Recht schreiben die „Leipz. N. N.“: Es ist durchaus erforderlich, daß gegen ein solches Treiben energig eingegriffen und eine Wiederholung unmöglich gemacht wird. Wenn Ausländer, die in Deutschland das Gastrecht sehr nachdrücklich für sich in Anspruch zu nehmen wissen, nicht begreifen können, was es für eine unehrliche Frechheit ist, die deutschen Gäste eines deutschen Kaffee in einer deutschen Stadt als „Deutsche Schweine“ zu bezeichnen, so mag schmeicheln dafür gefordert werden, daß sie außerhalb unserer Grenzen darüber nachdenken können, wie man sich in einem fremden Lande zu betragen hat.

Ministerialerlaß über die Zulassung von Zuschußkassen.

In einem Erlaß der zuständigen Reichsminister wird verfügt, daß eine besondere Zulassung der Kassen als Zuschußkassen nicht erforderlich ist. Es wird daher genügt, wenn die Kassen der Reichsversicherungsanstalt anzeigen, daß sie die Funktionen einer Zuschußkasse übernehmen wollen. Die Reichsversicherungsanstalt prüft dann, ob die nach § 369 erforderlichen Satzungsänderungen von der zuständigen Behörde genehmigt sind und ob die Kasse zu den in § 365 aufgeführten Kassen gehört oder eine Einrichtung nach § 370 a. D. darstellt. Treffen diese Voraussetzungen nicht zu, so wird die Reichsversicherungsanstalt die Kassen auf die bestehenden Mängel mit dem Bemerkn hinweisen, daß sie ihr den Charakter einer Zuschußkasse nicht zuerkennt und das Vorhandensein von Verpflichtungen ihr gegenüber nicht anerkennen könne. Sind die gebachten Voraussetzungen gegeben, so gibt die Reichsversicherungsanstalt der Kasse auf, ihre jährliche Satzungsänderung mitzuteilen, woraufhin sie die Erfüllung aller ihr aus der Eigenschaft der Kasse als Zuschußkasse etwa erwachenden Verpflichtungen ablehnen werde. Sollten sich im Einzelfalle Zweifel darüber ergeben, ob die Kassen zu den in §§ 365 und 370 bezeichneten Einrichtungen gehören, so haben sich die Aufsichtsbehörden unter Angabe der zu Zweifeln Anlaß gebenden Punkte mit dem Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ins Benehmen zu setzen. Vorschriften, wie sie gemäß § 365 Abs. 2 Abs. 6 nach der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1912 vom Bundesrat für das Verfahren vor dem Ausschittat für Privatversicherung erlassen sind, find für die preussischen Landesversicherungen nicht erforderlich. Die vom Bundesrat gemäß § 368 Abs. 1 und 2 zu erlassenden Bestimmungen find noch nicht erlassen, aber voraussichtlich in nächster Zeit zu erwarten.

Die Reichstagswahl in Waldeck.

findet nicht, wie es bisher hieß, bereits am Mittwoch dieser Woche, sondern erst am Donnerstag, den 19. Juni, statt. Der Stichwahltermin ist erst am morgen Sonntag in dem Wahlkreise selbst bekannt geworden.

Große Unterbesen-Verammlung.

Am Freitag fand in dem großen Germania-Saal in Berlin eine sehr stark besuchte Verammlung der Unterbesenen statt. Redakteur Kassia behandelte in 14stündigem Vortrag die wirtschaftliche und soziale Lage der Unterbesenen. Es wies nach, daß bei den fortgesetzten steigenden Preisen die Lebenshaltung von 1909 für einen großen Teil der Unterbesenen nicht mehr ausreicht. Ein Ausgleich müsse durch Veränderung der Besoldungsordnung geschaffen werden. Rasmis empfiehlt eine Reihe von Forderungen in einer Resolution zusammenzufassen.

DFG

8 Uhr 15 **Walhalla!**

„Tymians“ Bomben-Erfolge!!!

Dienstag: Fritz Thurm's 10 jähriges Jubiläum.

Jubiläums-Riesenprogramm.

Jede einzelne Nummer ein Schlager.

Toilette Posse! 24 Personen! „Berliner Ballhausluft.“

Tymians Glanzrolle: Sylvares Prachtvolletten.

Tageskasse von 10-1½ u. 4-6 Uhr

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, 18. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

2 große Militär-Konzerte,

ausgef. v. d. Kapelle des Pfl. Regts. Generalfeldmarschall Graf v. Wimpfen (Regelm.) Nr. 34

Leitung: Adm. Obermusikmeister Herr R. Fister.

Eintritt 35 Pfg. 10 Monumentskarten 2 Mk. Vorzugs-karten gültig.

F. Winkler.

Paradies.

Dienstag, den 17. März

Gr. patriotisches Fest-Konzert

aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers, mit Illumination und heftigster Beleuchtung des Gartens.

Rohland-Orchester. C. Meisner.

Rabeninsel. Etabl. Kurzhals.

Mittwoch, den 18. Juni, nachmittags 4 bis abends 11 Uhr

2 Extra-Militär-Konzerte

ausgeführt von der Regimentskapelle des Kgl. Bayer. 8. Chev. Legers-Regiments aus Dillingen a. d. Donau (Bayern).

Von abends 9 Uhr an **Grosse Illumination.**

Eintrittspreis: im Vorverkauf 20 Pfg. an der Kasse 30 Pfg.

Vorverkaufsbillets sind im Regimentsgeschäft von Curt Offenbauer, Gr. Ulrichstr. 51 u. Franz Heinicke, Merseburgerstr. 150, sowie Etabl. Kurzhals bis heute Dienstag, 17. Juni, erhältlich.

Etablissement Leuchtturm.

Prächtiger schattiger Garten, Die Rambler-Blüte beginnt.

Morgen Mittwoch von 4 Uhr an **grosses Garten-Konzert**

der Kapelle Rohland

Eintritt 10 Pfg.

Gleichzeitig bis 12 Uhr **Gesellschaftsball**

Erdbeeren mit Schlagsahne.

Autobus ab Riebeckplatz von 3 Uhr an halbstündlich.

Sommerfrische Spielmannsau (1071 m)

d. Oberdorf (Allgäuer Alpen)

Gasthof mit Pension in herrlicher ruh. Lage; vorz. Verpflegung. Pension inkl. Zimmer 4.50 Mk. Elektrizität; Bad im Hause; Telephon; Fahrweg. Preise: Joh. Tannhäuser.

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edel geförmte Büste und vollg. weisse Haut erhalten Sie durch mein „Cadeau“

das Vollkommenste dieser Art. Bildet keinen Fettnäpfchen in Taille und Hüften. Neueste Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiefchein auf Erfolg und Unschädlichkeit.

Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek, Braunschweig

Breite Straße 353.

Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Pfg. mehr. 2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.

Eduard Mörike

1. Kapellmeister am deutschen Opernhaus, Charlottenburg (früher in Halle a. S.) dirigiert das

Stadttheater-Orchester

am Mittwoch, den 19. Juni, abends 8 Uhr, in

Bad Wittekind

(Programm: Beethoven: Sinfonie Nr. VII (A-Dur), Rich. Wagner: Vorspiel zu „Die Walküre“ von „Nürnberg“, Tondruck aus „Die Walküre“, Ouvertüre zu „Tannhäuser“)

am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, im

Zoolog. Garten

(weiterer Abend)

Eintrittspreis zu jedem Konzert 50 Pfg. Für Inhaber von Dauerkarten Programm 20 Pfg. obligatorisch.

Paradies. Künstler-Konzert

Dir. O. Kallenberg. Programm 10 Pfg.

Westerland auf SYLT Familien-Bäder.

32000 Besucher

Nordseebad

Modernes Warmbadehaus mit grossem Inhalatorium, Luft- und Sonnenbad. Heilbestes Nordseebad mit stärkstem Wellenschlag. Meereslanger Strand. Prospekt kostenlos durch die Badeleitung und die Annoncenbüros Rudolf Mosse, Danne & Co. u. Latzold & Co.

Apollo-Theater.

Täglich abds. 8½ Uhr. Auf Allerhöchsten Befehl her- gestellt und mit Allerhöchster Erlaubnis vorgeführt:

Film-Memorien

aus dem Leben des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserlichen Familie.

Aufheben: Der 1300 m lange, 3 aktige Stachfilm

„Die Irrfahrten des Odysseus“.

nach dem altgriechischen berühmten Epos von Homer.

Regie: Der bunte Zeil.

Hra Chausard, Kompositionen.

Joe Sunder, komischer Jongleur-Mit.

Lilly Barrella, Dressurkünstlerin mit Hunden, Künstlern, Kanarienvögeln und dem Menschenaffen „Jaky“.

Narciss Mertens, Gymnast u. leibhaftigster Repertoire.

Anf. 8½ Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende ca. 11 Uhr

Stettin u. St. Petersburg

Regelmässige Passagierverbindung zwischen

Die mit eleganten Salons, hellen, luftigen Kabinen für ca. 60 Passagiere 1. Klasse, Bädern, drahtloser Telegraphie, elektr. Ausstattungen, neuen Schnell dampfer werden von Stettin expediert: Prinz Ernst Friedrich 3. 24. Mai, 14. Juni, 5. Juli, Prinzessin Sophie Charlotte 10. 31. Mai, 21. Juni, 12. Juli, 2. August, die bekannten und beliebten A 1 Dampfer Ob. Haken (via Riga) 17. Mai, 7. Juni, 18. Juni, 11. Juli, 18. Juni, 8. Juli, 21. Juli, Rhein 21. Mai, 11. Juni, 23. Juni, 14. Juli, 4. August, 18. Juli, Kaiserin Auguste 17. 2. Neue Dampfer-Compagnie, Stettin

S. Weiss.

Leipzigerstr. 105/106. Ecke Markt.

Livrée- und Chauffeur-Bekleidung

fertig und nach Mass.

Kataloge und Muster stehen jederzeit kostenlos zur Verfügung.

Zoo.

Täglich Vorstellungen von Leo v. Ninger's

Liliput-Zirkus

— 20 Züge —

Männlein u. Weiblein mit Tiergymnastik, Jonglage, Akrobaten und Stagen.

Eintrittspreise nicht erhöht. Einplatz zur Vorstellung 10 Pfg. Tribüne 10 Pfg.

Vorstellungen finden statt: Mittwoch den 18. Juni, nachmittags 5 Uhr.

Brunnerts Bellevue.

Morgen Mittwoch, nachm. von 3½ Uhr ab

Frei-Konzert.

NB. Von abends 7½ Uhr ab ist mein Lokal für den Wanderverein reserviert.

Bergschenke

mit Bismarckdenkmal, Biele der 2. Klasse, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse, 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse, 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse, 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse, 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse, 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse, 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse, 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse, 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse, 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse, 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse, 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse, 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse, 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse, 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse, 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse, 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse, 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse, 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse, 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse, 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse, 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse, 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse, 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse, 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse, 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse, 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse, 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse, 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse, 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse, 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse, 100. Klasse, 101. Klasse, 102. Klasse, 103. Klasse, 104. Klasse, 105. Klasse, 106. Klasse, 107. Klasse, 108. Klasse, 109. Klasse, 110. Klasse, 111. Klasse, 112. Klasse, 113. Klasse, 114. Klasse, 115. Klasse, 116. Klasse, 117. Klasse, 118. Klasse, 119. Klasse, 120. Klasse, 121. Klasse, 122. Klasse, 123. Klasse, 124. Klasse, 125. Klasse, 126. Klasse, 127. Klasse, 128. Klasse, 129. Klasse, 130. Klasse, 131. Klasse, 132. Klasse, 133. Klasse, 134. Klasse, 135. Klasse, 136. Klasse, 137. Klasse, 138. Klasse, 139. Klasse, 140. Klasse, 141. Klasse, 142. Klasse, 143. Klasse, 144. Klasse, 145. Klasse, 146. Klasse, 147. Klasse, 148. Klasse, 149. Klasse, 150. Klasse, 151. Klasse, 152. Klasse, 153. Klasse, 154. Klasse, 155. Klasse, 156. Klasse, 157. Klasse, 158. Klasse, 159. Klasse, 160. Klasse, 161. Klasse, 162. Klasse, 163. Klasse, 164. Klasse, 165. Klasse, 166. Klasse, 167. Klasse, 168. Klasse, 169. Klasse, 170. Klasse, 171. Klasse, 172. Klasse, 173. Klasse, 174. Klasse, 175. Klasse, 176. Klasse, 177. Klasse, 178. Klasse, 179. Klasse, 180. Klasse, 181. Klasse, 182. Klasse, 183. Klasse, 184. Klasse, 185. Klasse, 186. Klasse, 187. Klasse, 188. Klasse, 189. Klasse, 190. Klasse, 191. Klasse, 192. Klasse, 193. Klasse, 194. Klasse, 195. Klasse, 196. Klasse, 197. Klasse, 198. Klasse, 199. Klasse, 200. Klasse, 201. Klasse, 202. Klasse, 203. Klasse, 204. Klasse, 205. Klasse, 206. Klasse, 207. Klasse, 208. Klasse, 209. Klasse, 210. Klasse, 211. Klasse, 212. Klasse, 213. Klasse, 214. Klasse, 215. Klasse, 216. Klasse, 217. Klasse, 218. Klasse, 219. Klasse, 220. Klasse, 221. Klasse, 222. Klasse, 223. Klasse, 224. Klasse, 225. Klasse, 226. Klasse, 227. Klasse, 228. Klasse, 229. Klasse, 230. Klasse, 231. Klasse, 232. Klasse, 233. Klasse, 234. Klasse, 235. Klasse, 236. Klasse, 237. Klasse, 238. Klasse, 239. Klasse, 240. Klasse, 241. Klasse, 242. Klasse, 243. Klasse, 244. Klasse, 245. Klasse, 246. Klasse, 247. Klasse, 248. Klasse, 249. Klasse, 250. Klasse, 251. Klasse, 252. Klasse, 253. Klasse, 254. Klasse, 255. Klasse, 256. Klasse, 257. Klasse, 258. Klasse, 259. Klasse, 260. Klasse, 261. Klasse, 262. Klasse, 263. Klasse, 264. Klasse, 265. Klasse, 266. Klasse, 267. Klasse, 268. Klasse, 269. Klasse, 270. Klasse, 271. Klasse, 272. Klasse, 273. Klasse, 274. Klasse, 275. Klasse, 276. Klasse, 277. Klasse, 278. Klasse, 279. Klasse, 280. Klasse, 281. Klasse, 282. Klasse, 283. Klasse, 284. Klasse, 285. Klasse, 286. Klasse, 287. Klasse, 288. Klasse, 289. Klasse, 290. Klasse, 291. Klasse, 292. Klasse, 293. Klasse, 294. Klasse, 295. Klasse, 296. Klasse, 297. Klasse, 298. Klasse, 299. Klasse, 300. Klasse, 301. Klasse, 302. Klasse, 303. Klasse, 304. Klasse, 305. Klasse, 306. Klasse, 307. Klasse, 308. Klasse, 309. Klasse, 310. Klasse, 311. Klasse, 312. Klasse, 313. Klasse, 314. Klasse, 315. Klasse, 316. Klasse, 317. Klasse, 318. Klasse, 319. Klasse, 320. Klasse, 321. Klasse, 322. Klasse, 323. Klasse, 324. Klasse, 325. Klasse, 326. Klasse, 327. Klasse, 328. Klasse, 329. Klasse, 330. Klasse, 331. Klasse, 332. Klasse, 333. Klasse, 334. Klasse, 335. Klasse, 336. Klasse, 337. Klasse, 338. Klasse, 339. Klasse, 340. Klasse, 341. Klasse, 342. Klasse, 343. Klasse, 344. Klasse, 345. Klasse, 346. Klasse, 347. Klasse, 348. Klasse, 349. Klasse, 350. Klasse, 351. Klasse, 352. Klasse, 353. Klasse, 354. Klasse, 355. Klasse, 356. Klasse, 357. Klasse, 358. Klasse, 359. Klasse, 360. Klasse, 361. Klasse, 362. Klasse, 363. Klasse, 364. Klasse, 365. Klasse, 366. Klasse, 367. Klasse, 368. Klasse, 369. Klasse, 370. Klasse, 371. Klasse, 372. Klasse, 373. Klasse, 374. Klasse, 375. Klasse, 376. Klasse, 377. Klasse, 378. Klasse, 379. Klasse, 380. Klasse, 381. Klasse, 382. Klasse, 383. Klasse, 384. Klasse, 385. Klasse, 386. Klasse, 387. Klasse, 388. Klasse, 389. Klasse, 390. Klasse, 391. Klasse, 392. Klasse, 393. Klasse, 394. Klasse, 395. Klasse, 396. Klasse, 397. Klasse, 398. Klasse, 399. Klasse, 400. Klasse, 401. Klasse, 402. Klasse, 403. Klasse, 404. Klasse, 405. Klasse, 406. Klasse, 407. Klasse, 408. Klasse, 409. Klasse, 410. Klasse, 411. Klasse, 412. Klasse, 413. Klasse, 414. Klasse, 415. Klasse, 416. Klasse, 417. Klasse, 418. Klasse, 419. Klasse, 420. Klasse, 421. Klasse, 422. Klasse, 423. Klasse, 424. Klasse, 425. Klasse, 426. Klasse, 427. Klasse, 428. Klasse, 429. Klasse, 430. Klasse, 431. Klasse, 432. Klasse, 433. Klasse, 434. Klasse, 435. Klasse, 436. Klasse, 437. Klasse, 438. Klasse, 439. Klasse, 440. Klasse, 441. Klasse, 442. Klasse, 443. Klasse, 444. Klasse, 445. Klasse, 446. Klasse, 447. Klasse, 448. Klasse, 449. Klasse, 450. Klasse, 451. Klasse, 452. Klasse, 453. Klasse, 454. Klasse, 455. Klasse, 456. Klasse, 457. Klasse, 458. Klasse, 459. Klasse, 460. Klasse, 461. Klasse, 462. Klasse, 463. Klasse, 464. Klasse, 465. Klasse, 466. Klasse, 467. Klasse, 468. Klasse, 469. Klasse, 470. Klasse, 471. Klasse, 472. Klasse, 473. Klasse, 474. Klasse, 475. Klasse, 476. Klasse, 477. Klasse, 478. Klasse, 479. Klasse, 480. Klasse, 481. Klasse, 482. Klasse, 483. Klasse, 484. Klasse, 485. Klasse, 486. Klasse, 487. Klasse, 488. Klasse, 489. Klasse, 490. Klasse, 491. Klasse, 492. Klasse, 493. Klasse, 494. Klasse, 495. Klasse, 496. Klasse, 497. Klasse, 498. Klasse, 499. Klasse, 500. Klasse, 501. Klasse, 502. Klasse, 503. Klasse, 504. Klasse, 505. Klasse, 506. Klasse, 507. Klasse, 508. Klasse, 509. Klasse, 510. Klasse, 511. Klasse, 512. Klasse, 513. Klasse, 514. Klasse, 515. Klasse, 516. Klasse, 517. Klasse, 518. Klasse, 519. Klasse, 520. Klasse, 521. Klasse, 522. Klasse, 523. Klasse, 524. Klasse, 525. Klasse, 526. Klasse, 527. Klasse, 528. Klasse, 529. Klasse, 530. Klasse, 531. Klasse, 532. Klasse, 533. Klasse, 534. Klasse, 535. Klasse, 536. Klasse, 537. Klasse, 538. Klasse, 539. Klasse, 540. Klasse, 541. Klasse, 542. Klasse, 543. Klasse, 544. Klasse, 545. Klasse, 546. Klasse, 547. Klasse, 548. Klasse, 549. Klasse, 550. Klasse, 551. Klasse, 552. Klasse, 553. Klasse, 554. Klasse, 555. Klasse, 556. Klasse, 557. Klasse, 558. Klasse, 559. Klasse, 560. Klasse, 561. Klasse, 562. Klasse, 563. Klasse, 564. Klasse, 565. Klasse, 566. Klasse, 567. Klasse, 568. Klasse, 569. Klasse, 570. Klasse, 571. Klasse, 572. Klasse, 573. Klasse, 574. Klasse, 575. Klasse, 576. Klasse, 577. Klasse, 578. Klasse, 579. Klasse, 580. Klasse, 581. Klasse, 582. Klasse, 583. Klasse, 584. Klasse, 585. Klasse, 586. Klasse, 587. Klasse, 588. Klasse, 589. Klasse, 590. Klasse, 591. Klasse, 592. Klasse, 593. Klasse, 594. Klasse, 595. Klasse, 596. Klasse, 597. Klasse, 598. Klasse, 599. Klasse, 600. Klasse, 601. Klasse, 602. Klasse, 603. Klasse, 604. Klasse, 605. Klasse, 606. Klasse, 607. Klasse, 608. Klasse, 609. Klasse, 610. Klasse, 611. Klasse, 612. Klasse, 613. Klasse, 614. Klasse, 615. Klasse, 616. Klasse, 617. Klasse, 618. Klasse, 619. Klasse, 620. Klasse, 621. Klasse, 622. Klasse, 623. Klasse, 624. Klasse, 625. Klasse, 626. Klasse, 627. Klasse, 628. Klasse, 629. Klasse, 630. Klasse, 631. Klasse, 632. Klasse, 633. Klasse, 634. Klasse, 635. Klasse, 636. Klasse, 637. Klasse, 638. Klasse, 639. Klasse, 640. Klasse, 641. Klasse, 642. Klasse, 643. Klasse, 644. Klasse, 645. Klasse, 646. Klasse, 647. Klasse, 648. Klasse, 649. Klasse, 650. Klasse, 651. Klasse, 652. Klasse, 653. Klasse, 654. Klasse, 655. Klasse, 656. Klasse, 657. Klasse, 658. Klasse, 659. Klasse, 660. Klasse, 661. Klasse, 662. Klasse, 663. Klasse, 664. Klasse, 665. Klasse, 666. Klasse, 667. Klasse, 668. Klasse, 669. Klasse, 670. Klasse, 671. Klasse, 672. Klasse, 673. Klasse, 674. Klasse, 675. Klasse, 676. Klasse, 677. Klasse, 678. Klasse, 679. Klasse, 680. Klasse, 681. Klasse, 682. Klasse, 683. Klasse, 684. Klasse, 685. Klasse, 686. Klasse, 687. Klasse, 688. Klasse, 689. Klasse, 690. Klasse, 691. Klasse, 692. Klasse, 693. Klasse, 694. Klasse, 695. Klasse, 696. Klasse, 697. Klasse, 698. Klasse, 699. Klasse, 700. Klasse, 701. Klasse, 702. Klasse, 703. Klasse, 704. Klasse, 705. Klasse, 706. Klasse, 707. Klasse, 708. Klasse, 709. Klasse, 710. Klasse, 711. Klasse, 712. Klasse, 713. Klasse, 714. Klasse, 715. Klasse, 716. Klasse, 717. Klasse, 718. Klasse, 719. Klasse, 720. Klasse, 721. Klasse, 722. Klasse, 723. Klasse, 724. Klasse, 725. Klasse, 726. Klasse, 727. Klasse, 728. Klasse, 729. Klasse, 730. Klasse, 731. Klasse, 732. Klasse, 733. Klasse, 734. Klasse, 735. Klasse, 736. Klasse, 737. Klasse, 738. Klasse, 739. Klasse, 740. Klasse, 741. Klasse, 742. Klasse, 743. Klasse, 744. Klasse, 745. Klasse, 746. Klasse, 747. Klasse, 748. Klasse, 749. Klasse, 750. Klasse, 751. Klasse, 752. Klasse, 753. Klasse, 754. Klasse, 755. Klasse, 756. Klasse, 757. Klasse, 758. Klasse, 759. Klasse, 760. Klasse, 761. Klasse, 762. Klasse, 763. Klasse, 764. Klasse, 765. Klasse, 766. Klasse, 767. Klasse, 768. Klasse, 769. Klasse, 770. Klasse, 771. Klasse, 772. Klasse, 773. Klasse, 774. Klasse, 775. Klasse, 776. Klasse, 777. Klasse, 778. Klasse, 779. Klasse, 780. Klasse, 781. Klasse, 782. Klasse, 783. Klasse, 784. Klasse, 785. Klasse, 786. Klasse, 787. Klasse, 788. Klasse, 789. Klasse, 790. Klasse, 791. Klasse, 792. Klasse, 793. Klasse, 794. Klasse, 795. Klasse, 796. Klasse, 797. Klasse, 798. Klasse, 799. Klasse, 800. Klasse, 801. Klasse, 802. Klasse, 803. Klasse, 804. Klasse, 805. Klasse, 806. Klasse, 807. Klasse, 808. Klasse, 809. Klasse, 810. Klasse, 811. Klasse, 812. Klasse, 813. Klasse, 814. Klasse, 815. Klasse, 816. Klasse, 817. Klasse, 818. Klasse, 819. Klasse, 820. Klasse, 821. Klasse, 822. Klasse, 823. Klasse, 824. Klasse, 825. Klasse, 826. Klasse, 827. Klasse, 828. Klasse, 829. Klasse, 830. Klasse, 831. Klasse, 832. Klasse, 833. Klasse, 834. Klasse, 835. Klasse, 836. Klasse, 837. Klasse, 838. Klasse, 839. Klasse, 840. Klasse, 841. Klasse, 842. Klasse, 843. Klasse, 844. Klasse, 845. Klasse, 846. Klasse, 847. Klasse, 848. Klasse, 849. Klasse, 850. Klasse, 851. Klasse, 852. Klasse, 853. Klasse, 854. Klasse, 855. Klasse, 856. Klasse, 857. Klasse, 858. Klasse, 859. Klasse, 860. Klasse, 861. Klasse, 862. Klasse, 863. Klasse, 864. Klasse, 865. Klasse, 866. Klasse, 867. Klasse, 868. Klasse, 869. Klasse, 870. Klasse, 871. Klasse, 872. Klasse, 873. Klasse, 874. Klasse, 875. Klasse, 876. Klasse, 877. Klasse, 878. Klasse, 879. Klasse, 880. Klasse, 881. Klasse, 882. Klasse, 883. Klasse, 884. Klasse, 885. Klasse, 886. Klasse, 887. Klasse, 888. Klasse, 889. Klasse, 890. Klasse, 891. Klasse, 892. Klasse, 893. Klasse, 894. Klasse, 895. Klasse, 896. Klasse, 897. Klasse, 898. Klasse, 899. Klasse, 900. Klasse, 901. Klasse, 902. Klasse, 903. Klasse, 904. Klasse, 905. Klasse, 906. Klasse, 907. Klasse, 908. Klasse, 909. Klasse, 910. Klasse, 911. Klasse, 912. Klasse, 913. Klasse, 914. Klasse, 915. Klasse, 916. Klasse, 917. Klasse, 918. Klasse, 919. Klasse, 920. Klasse, 921. Klasse, 922. Klasse, 923. Klasse, 924. Klasse, 925. Klasse, 926. Klasse, 927. Klasse, 928. Klasse, 929. Klasse, 930. Klasse, 931. Klasse, 932. Klasse, 933. Klasse, 934. Klasse, 935. Klasse, 936. Klasse, 937. Klasse, 938. Klasse, 939. Klasse, 940. Klasse, 941. Klasse, 942. Klasse, 943. Klasse, 944. Klasse, 945. Klasse, 946. Klasse, 947. Klasse, 948. Klasse, 949. Klasse, 950. Klasse, 951. Klasse, 952. Klasse, 953. Klasse, 954. Klasse, 955. Klasse, 956. Klasse, 957. Klasse, 958. Klasse, 959. Klasse, 960. Klasse, 961. Klasse, 962. Klasse, 963. Klasse, 964. Klasse, 965. Klasse, 966. Klasse, 967. Klasse, 968. Klasse, 969. Klasse, 970. Klasse, 971. Klasse, 972. Klasse, 973. Klasse, 974. Klasse, 975. Klasse, 976. Klasse, 977. Klasse, 978. Klasse, 979. Klasse, 980. Klasse, 981. Klasse, 982. Klasse, 983. Klasse, 984. Klasse, 985. Klasse, 986. Klasse, 987. Klasse, 988. Klasse, 989. Klasse, 990. Klasse, 991. Klasse, 992. Klasse, 993. Klasse, 994. Klasse, 995. Klasse, 996. Klasse, 997. Klasse, 998. Klasse, 999. Klasse, 1000. Klasse, 1001. Klasse, 1002. Klasse, 1003. Klasse, 1004. Klasse, 1005. Klasse, 1006. Klasse, 1007. Klasse, 1008. Klasse, 1009. Klasse, 1010. Klasse, 1011. Klasse, 1012. Klasse, 1013. Klasse, 1014. Klasse, 1015. Klasse, 1016. Klasse, 1017. Klasse, 1018. Klasse, 1019. Klasse, 1020. Klasse, 1021. Klasse, 1022. Klasse, 1023. Klasse, 1024. Klasse, 1025. Klasse, 1026. Klasse, 1027. Klasse, 1028. Klasse, 1029. Klasse, 1030. Klasse, 1031. Klasse, 1032. Klasse, 1033. Klasse, 1034. Klasse, 1035. Klasse, 1036. Klasse, 1037. Klasse, 1038. Klasse, 1039. Klasse, 1040. Klasse, 1041. Klasse, 1042. Klasse, 1043. Klasse, 1044. Klasse, 1045. Klasse, 1046. Klasse, 1047. Klasse, 1048. Klasse, 1049. Klasse, 1050. Klasse, 1051. Klasse, 1052. Klasse, 1053. Klasse, 1054. Klasse, 1055. Klasse, 1056. Klasse, 1057. Klasse, 1058. Klasse, 1059. Klasse, 1060. Klasse, 1061. Klasse, 1062. Klasse, 1063. Klasse, 1064. Klasse, 1065. Klasse, 1066. Klasse, 1067. Klasse, 1068. Klasse, 1069. Klasse, 1070. Klasse, 1071. Klasse, 1072. Klasse, 1073. Klasse, 1074. Klasse, 1075. Klasse, 1076. Klasse, 1077. Klasse, 1078. Klasse, 1079. Klasse, 1080. Klasse, 1081. Klasse, 1082. Klasse, 1083. Klasse, 1084. Klasse, 1085. Klasse, 1086. Klasse, 1087. Klasse, 1088. Klasse, 1089. Klasse, 1090. Klasse, 1091. Klasse, 1092. Klasse, 1093. Klasse, 1094. Klasse, 1095. Klasse, 1096. Klasse, 1097. Klasse, 1098. Klasse, 1099. Klasse, 1100. Klasse, 1101. Klasse, 1102. Klasse, 1103. Klasse, 1104. Klasse, 1105. Klasse, 1106. Klasse, 1107. Klasse, 1108. Klasse, 1109. Klasse, 1110. Klasse, 1111. Klasse, 1112. Klasse, 1113. Klasse, 1114. Klasse, 1115. Klasse, 1116. Klasse, 1117. Klasse, 1118. Klasse, 1119. Klasse, 1120. Klasse, 1121. Klasse, 1122. Klasse, 1123. Klasse, 1124. Klasse, 1125. Klasse, 1126. Klasse, 1127. Klasse, 1128. Klasse, 1129. Klasse, 1130. Klasse, 1131. Klasse, 1132. Klasse, 1133. Klasse, 1134. Klasse, 1135. Klasse, 1136. Klasse, 1137. Klasse, 1138. Klasse, 1139. Klasse, 1140. Klasse, 1141. Klasse, 1142. Klasse, 1143. Klasse, 1144. Klasse, 1145. Klasse, 1146. Klasse, 1147. Klasse, 1148. Klasse, 1149. Klasse, 1150. Klasse, 1151. Klasse, 1152. Klasse, 1153. Klasse, 1154. Klasse, 1155. Klasse, 1156. Klasse, 1157. Klasse, 1158. Klasse, 1159. Klasse, 1160. Klasse, 1161. Klasse, 1162. Klasse, 1163. Klasse, 1164. Klasse, 1165. Klasse, 1166. Klasse, 1167. Klasse, 1168. Klasse, 1169. Klasse, 1170. Klasse, 1171. Klasse, 1172. Klasse, 1173. Klasse, 1174. Klasse, 1175. Klasse, 1176. Klasse, 1177. Klasse, 1178. Klasse, 1179. Klasse, 1180. Klasse, 1181. Klasse, 1182. Klasse, 1183. Klasse, 1184. Klasse, 1185. Klasse, 1186. Klasse, 1187. Klasse, 1188. Klasse, 1189. Klasse, 1190. Klasse, 1191. Klasse, 1192. Klasse, 1193. Klasse, 1194. Klasse, 1195. Klasse, 1196. Klasse, 1197. Klasse, 1198. Klasse, 1199. Klasse, 1200. Klasse, 1201. Klasse, 1202. Klasse, 1203. Klasse, 1204. Klasse, 1205. Klasse, 1206. Klasse, 1207. Klasse, 1208. Klasse, 1209. Klasse, 1210. Klasse, 1211. Klasse, 1212. Klasse, 1213. Klasse, 1214. Klasse, 1215. Klasse, 1216. Klasse, 1217. Klasse, 1218. Klasse, 1219. Klasse, 1220. Klasse, 1221. Klasse, 1222. Klasse, 1223. Klasse, 1224. Klasse, 1225. Klasse, 1226. Klasse, 1227. Klasse, 1228. Klasse, 1229. Klasse, 1230. Klasse, 1231. Klasse, 1232. Klasse, 1233. Klasse, 1234. Klasse, 1235. Klasse, 1236. Klasse, 1237. Klasse, 1238. Klasse, 1239. Klasse, 1240. Klasse, 1241. Klasse, 1242. Klasse, 1243. Klasse, 1244. Klasse, 1245. Klasse, 1246. Klasse, 1247. Klasse, 1248. Klasse, 1249. Klasse, 1250. Klasse, 1251. Klasse, 1252. Klasse, 1253. Klasse, 1254. Klasse, 1255. Klasse, 1256. Klasse, 1257. Klasse, 1258. Klasse, 1259. Klasse, 1260. Klasse, 1261. Klasse, 1262. Klasse, 1263. Klasse, 1264. Klasse, 1265. Klasse, 1266. Klasse, 1267. Klasse, 1268. Klasse, 1269. Klasse, 1270. Klasse, 1271. Klasse, 1272. Klasse, 1273. Klasse, 1274. Klasse, 1275. Klasse, 1276. Klasse, 1277. Klasse, 1278. Klasse, 1279. Klasse, 1280. Klasse, 1281. Klasse, 1282. Klasse, 1283. Klasse, 1284. Klasse, 1285. Klasse, 1286. Klasse, 1287. Klasse, 1288. Klasse, 1289. Klasse, 1290. Klasse, 1291. Klasse, 1292. Klasse, 1293. Klasse, 1294. Klasse, 1295. Klasse, 1296. Klasse, 1297. Klasse, 1298. Klasse, 1299. Klasse, 1300. Klasse, 1301. Klasse, 1302. Klasse, 1303. Klasse, 1304. Klasse, 1305. Klasse, 1306. Klasse, 1307. Klasse, 1308. Klasse, 1309. Klasse, 1310. Klasse, 1311. Klasse, 1312. Klasse, 1313. Klasse, 1314. Klasse, 1315. Klasse, 1316. Klasse, 1317. Klasse, 1318. Klasse, 1319. Klasse, 1320. Klasse, 1321. Klasse, 1322. Klasse, 1323. Klasse, 1324. Klasse, 1325. Klasse, 1326. Klasse, 1327. Klasse, 1328. Klasse, 1329. Klasse, 1330. Klasse, 1331. Klasse